

# MITTEILUNGSBLATT

---

Oktober 2005 Nr. 116

---

*Alt werden ist wie auf einen  
Berg steigen.  
Je höher man kommt,  
desto mehr Kräfte sind verbraucht,  
aber umso weiter sieht man.*



# Danke für eure Beiträge

Herbert Schneider  
Kulturwart



Inhalt	Seite	Beitrag von
<b>Freud und Leid</b>		
Staufer-Medaille für Gottfried Rohrer	4	Redaktion
Landesmedaille für Günther Spieß	4	Redaktion
Maria und Kurt Wintermantel feiern Goldene Hochzeit	4	Redaktion
Uli Stahl wird Ehrenmitglied bei der AG	4	Redaktion
Trauer um Maria Urban	5	Redaktion
Nachruf Renate Köppel	5	Trachtenverein Almrösl
<b>Jugend</b>		
Großaufgebot von Kindern und Jugendlichen, Schorndorf	6	Carmen Mayer
Gaufest – „...und wir waren dabei!“	8	Carmen Mayer
Unser Gau-Jugendtag 2005	9	Carmen Mayer
Danzprob´XL – Sindelfingen	12	Carmen Mayer
Super – Zeltlager!	13	Carmen Mayer
Die Jugend ist in Schorndorf dabei!	15	Carmen Mayer
<b>Volksmusik</b>		
Gebblasen, gegeigt, gezithert..., Schorndorf	10	Zeitungsartikel
Arbeitskreis Volksmusik, Schorndorf	10	Uwe Köppel
Drumherum, Werbung	15	Redaktion
<b>Volkstanz und Platteln</b>		
VolksDanzRegional, Werbung	6	Redaktion
Eroddig beim Danza – ha no...	11	Stefan Christl
Danzprob´XL, Comic	12	Die Tanzleiter
Bericht aus dem Bezirk Stuttgart	12	Dagmar Beer / Werner Huber
Tanzleiterausbildung, Werbung	18	Redaktion
<b>Tracht</b>		
Trachtenausstellung in der Hühnerfautei, Schönau	7	AK-Tracht
Liebe Blättle-Leser, AK-Tracht	17	Walter Holzleiter
Trachteninformationsabend, „gut beTRACHTet“, Einladung	17	Redaktion
<b>Verbände</b>		
Vorwort	4	Gunter Dlabal
5. Deutsches Trachtenfest 2005 in Grömitz, Ostsee	8	„Hinterhaus“
Ein bunter Zug durch die Straßen, Vinzenzifest	14	Zeitungsartikel
Heimattage Baden-Württemberg in Schorndorf	14	Internet
Baden-Württemberg und seine Regionen, Schorndorf	15	Redaktion
„Unsere Stadt ist Heimat für alle“, Heimattage 2008 und 2009	16	Zeitungsartikel
Grußwort zum 2. Deutschen Trachtentag, Bietigheim	16	Gottfried Rohrer
Das „Einkaufszentrum“, Werbung	16	Internet
<b>Vereine</b>		
Theater und Tanz, Untertürkheim	6	Dagmar Beer
Der Petrus muss ein Odenwälder sein, Gaufest Schönau	7	Redaktion
2006 – 100 Jahre Bayernverein Untertürkheim	17	Dagmar Beer
Spiel mit! Spielenachmittag	18	Jutta Schneider
Von der Redaktion erwischt	18	Redaktion
Verein – Aktuell	18	Albrecht Nagel
Adressänderungen	18	Albrecht Nagel
<b>Terminkalender</b>	Rückseite	Klaus Oswald

## Impressum

### » Mitteilungsblatt «

NR. 116 • 39. Jahrgang • Oktober 2005

#### Herausgeber

Südwestdeutscher Gauverband  
der Heimat- und Trachtenvereine e.V.  
Sitz Stuttgart  
Vorsitzender Gunter Dlabal

#### Redaktion

Herbert Schneider  
Mönchsbergstrasse 57  
70435 Stgt.-Zuffenhausen  
Tel. 07 11 / 87 35 70

Gudrun Lorenz  
e-Mail-Redaktion  
mb@swdgv.de

#### Redaktionsschluss

4 Wochen vor Erscheinen

#### Erscheinungstermin

Halbjährlich zur Gauversammlung

#### Satz und Gestaltung

Gudrun Lorenz

## Vorwort



Baden-Württemberg ist ein zukunftsorientiertes und ein traditionsreiches Land. Beides gehört zusammen, denn Zukunft braucht Herkunft. In ihrer Mundart, ihren Sagen und Legenden, ihren Festen und Bräuchen drücken Menschen ihre regionale Identität und ihre Heimatverbundenheit aus. Bindung an die Heimat aber bedeutet keineswegs Provinzialismus. Im Gegenteil - erst sie schafft Offenheit für die Welt: Nur wer das Eigene kennt, vermag auch das Fremde zu schätzen. Die ungemein bunte Kulturlandschaft des deutschen Südwestens ist das Produkt der Jahrhunderte langen Begegnung des Eigenen mit dem Fremden, des stetigen fruchtbaren Austauschs zwischen Heimat und Welt. Kultur

braucht Kraft von innen und Anregung von außen.

"Heimat global und lokal", das Motto der Heimattage 2005 in Schorndorf hat dieses, unser Land Baden-Württemberg, in all seiner Reichhaltigkeit nachhaltig dargestellt. Wir, der Südwestdeutsche Gauverband, haben uns mit 100 Erwachsenen und 40 Kindern beim Festzug in Schorndorf als eine der größten Gruppen präsentiert. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken. Unsere gemeinsamen Heimattage, vor den Toren Stuttgarts, haben wir an den Kernfesttagen mitgeprägt.

Auch die aktive Mitgestaltung aller Gaugruppen beim Gautrachtenreffen in Schönau/Odenwald, mit über 70 Teilnehmer am Heimatabend am Samstag, zeugt von der Aktivität unserer Trachtenkameradinnen und -kameraden. Allen Gruppen, vor allem aber allen Kindern und Jugendlichen,

ein herzliches Vergelt's Gott für dieses schöne Fest, das nur durch den tollen Einsatz unserer Schönauer Freunde zu dieser harmonischen Demonstration für Tracht und Brauchtum wurde.

Volksfestumzug zum 160. Volksfest in Stuttgart: Auch hier haben wir unter Beweis gestellt, dass wir gemeinsam stark sind. 75 Festzugteilnehmer haben - leider waren hier die Volkstrachtenvereine etwas in der Minderzahl - eindrucksvoll unsere Verbandsstärke den zahlreichen Besuchern vermittelt.

70 - 140 - 75 - Für dieses tolle Ergebnis nochmals herzlichen Dank an alle, die dies ermöglichten. Es ist in meiner nun fast 12-jährigen Vorstandstätigkeit das erste Mal, dass wir dies erreichen konnten, dafür möchte ich mich persönlich bei allen herzlich bedanken und verbleibe

**Euer Gunter Dlabal**  
**Gauvorsitzender**



## Landesmedaille für Günther Spieß

Die Landesmedaille „für Verdienste um die Heimat Baden-Württemberg“ wurde am 08.09.2005 in Schorndorf an unseren Trachtenkameraden Günther Spieß verliehen. Zusammen mit zehn weiteren Geehrten, nahm er diese Ehrung aus der Hand der Kultusministerin Dr. Annette Schavan mit dem strahlendem Lächeln entgegen, das wir von ihm kennen. Die Laudatio verlas Hans Heinz, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Landesausschusses Heimatpflege Baden-Württemberg.

Wir gratulieren alle ganz herzlich und wünschen dir, lieber Günther, weiterhin viele schöne Stunden im Kreis deiner Familie und deiner Trachtenkameradinnen und -kameraden.



## Verleihung der Staufer-Medaille an Gottfried Rohrer

Dem Bürgermeister von St. Peter, Vorsitzender des Bundes Heimat- und Volksleben und zugleich Vorsitzender des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände in Baden-Württemberg, Gottfried Rohrer wurde eine hohe Ehrung zuteil. In der „guten Stube“ des ehemaligen Klosters verlieh ihm Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg am 29.06.2005 (an Peter und Paul!) im Namen des Ministerpräsidenten die Staufer-Medaille.

Herzlichen Glückwunsch

## Wir gratulieren Uli Stahl

Die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz und Spielkreise würdigt am 08.10.2005 Uli Stahl und ernennt ihn zum Ehrenmitglied.

Uli Stahl, Musikant aus Leidenschaft und Mitwirkender bei unzähligen Volkstanzveranstaltungen hat im Frühjahr aus gesundheitlichen Gründen seine aktive Laufbahn beendet. Fast 50 Jahre war er bei der AG Haus- und Hofmusikant, immer verlässlich, immer da, wenn man ihn brauchte.

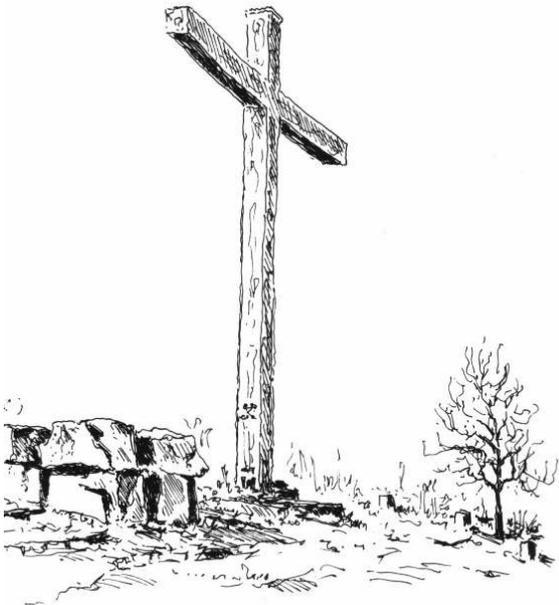
## Goldene Hochzeit

feierten am 27.08.2005

**Maria und Kurt Wintermantel,**  
vom Trachtengau Schwarzwald.

Wir gratulieren ganz herzlich





### **Trauer im Hause Urban um Maria Urban.**

Wer kennt ihn nicht, unseren Trachtenkameraden Karl Urban aus Schorndorf. Seit Jahrzehnten unermüdlich unterwegs mit seiner Filmkamera.

Nun ist seine Frau Maria im Alter von 76 Jahren gestorben. Beim Musizieren rund um den Marktplatz in Schorndorf am 18.06.2005 hat er uns berichtet, wie er mit seiner Maria im vergangenen Jahr noch im Bairischen Wald Urlaub gemacht hat, wo sie dann zusammengebrochen ist. Seither kam sie nicht mehr auf die Beine.

Lieber Karl, auch auf diesem Weg sprechen wir Dir unser Beileid aus.

**Redaktion**



*Tief ist der Schmerz,  
die Trauer und die Leere.  
Tief ist auch die Achtung vor dem,  
was dieses Leben bewirkt hat  
und stille Dankbarkeit erfüllt uns.*

### **Nachruf Renate Köppel**



Mit großer Bestürzung mussten wir - vom Trachtenverein Almrösl Esslingen - die Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Tod unseres Ehrenmitgliedes Renate Köppel entgegen nehmen. Mit ihr verlieren wir eine treue Trachtenkameradin, die unseren Verein in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend beeinflusst und geprägt hat.

Im Jahre 1948 trat Renate dem Almrösl als aktives Mitglied bei – und blieb ein Leben lang der Trachten- und Brauchtumssache eng verbunden. Die Liste ihrer Ämter und Tätigkeiten ist lang und zeigt, dass sie immer bereit war, Verantwortung zu übernehmen, wenn sie gebraucht wurde: 22 Jahre war Renate für die Vereinsfinanzen verantwortlich, 15 Jahre als 1. und 7 Jahre als 2. Kassier, daneben führte sie auch noch 8 Jahre die Jugendkasse. Für 4 Jahre übernahm sie das Amt der 2. Schriftführerin.

28 Jahre - vom Tag der Einweihung unseres Vereinsheimes im Jahre 1977 bis zuletzt - arbeitete sie ohne Unterbrechung an vorderster Stelle im Wirtschaftsausschuss mit. Viele Gäste kannten sie nur als „d’Wirtin vom Dachsbau“... und das war durchaus als Ehrentitel gemeint.

Über mehr als drei Jahrzehnte hinweg war sie die Vereinsmusikerin des Almrösl. Die Kinder-, Jugend- und Aktivengruppe wäre in dieser Zeit ohne Renate ganz einfach nicht denkbar gewesen – und Generationen von Dirndl und Burschen erlernten zu ihrer Musik das Platteln und Tanzen. Noch mit 75 Jahren stand sie auf der Bühne und begleitete die Tanz- und Plattlergruppen auf dem Akkordeon.

Nachdem sie schon die silberne und goldene Vereinsnadel erhalten hatte, wurde Renate für ihren unermüdlichen Einsatz für den Trachtenverein Almrösl 1985 zum Ehrenmitglied ernannt. Für ihre Verdienste um die Trachtensache erhielt sie 1977 die silberne und 2003 die goldene Ehrennadel des Südwestdeutschen Gauverbandes.

Mit Renate Köppel verlieren wir eine außergewöhnliche Trachtlerin und Musikerin und eines unserer letzten großen Vorbilder.

Liebe Renate, wir danken Dir für alles was Du uns gegeben hast. Ruhe in Frieden.

**Trachtenverein Almrösl**

# Theater & Tanz

09.04.2005

Theater & Tanz  
beim Bayernverein Untertürkheim



Ganz im Zeichen von „gelebtem“ Brauchtum stand die Veranstaltung Theater & Tanz, zu der am 9. April der Bayernverein Untertürkheim lud. Die Sangerhalle war voll besetzt, als Vorsitzender Werner Huber unter anderen Bezirksvorsteher Eggert begrüßte. Man wolle Brauchtum nicht auf der Bühne zur Schau stellen, sondern Volksmusik und Volkstanz zu ihrem Ursprung zurückführen, nämlich zum Volk.

Zuerst einmal war aber doch Zuschauen angesagt: Ein vergnüglicher Schwank um den etwas grospurigen Bauern Hans, dem die heimschen Frauen nicht gut genug sind. Der schlitzohrige Aloisius und die in Hans verliebte Lena, möchten ihn deshalb an der Nase herumführen, was wiederum Berta, Schwester des Bauern, spitzkriegt und ihrerseits „die Computerbraut“ mimt. Nach einigen Irrungen und Wirrungen und viel Situationskomik kommt der nasgefuhrte Bauer doch noch zu seiner Lena und der Bazi Aloisius hat das Nachsehen. Gut und mit viel Freude gepielt von der vereinseigenen Theatergruppe unter Leitung von Frank Holzinger.

Doch dann war Tanzen für alle angesagt. Die G’steckenrieblers aus Niederbayern, zum zweiten Mal in Untertürkheim, rissen mit ihrer fetzigen Tanzbodenmusik die Leute von den Stühlen und zeigten, dass Volksmusik alles andere als altbacken ist. Schließlich war es früher vorwiegend die Jugend, die sich auf dem Tanzboden traf – damals übrigens die einzige Möglichkeit, dem anderen Geschlecht in unverfänglicher Weise nahe zu kommen.

Schön zu sehen, wie schnell die Gäste mittendrin im Brauchtum „betreiben“ waren. Man bekam eine Ahnung davon, wie es früher auf dem Tanzboden zugegangen sein mochte, wenn man auf der überfüllten Tanzfläche sah, wie begeistert Insider und Außenstehende gemeinsam die traditionellen Rundtanze, wie Walzer, Schottisch, Rheinländer und Zweifache tanzten und so ganz nebenbei schnell auch einige einfache Volkstänze lernten, kurz erklärt von Moderator und Tanzleiter des Abends Uwe Köppel. Auch einige spontane Plattler-Einlagen fanden großen Anklang im Publikum.

Als dann die G’steckenrieblers zum Schluss ihre Arie vom „schwarzen Zigeuner“ sangen, waren die Tänze noch nicht müde. Der Funke der Begeisterung ist auch in diesem Jahr voll und ganz auf das Publikum übergesprungen und man darf schon auf den nächsten Theater & Tanz beim 100-jährigen Jubiläum des Bayernvereins am 21. Januar nächsten Jahres gespannt sein, bei dem übrigens wieder die G’steckenrieblers spielen werden.

Dagmar Beer

## „Groaufgebot von Kindern und Jugendlichen“ Kinder- und Jugendtanzfest 2005 in Schorndorf



23.04.2005

So könnte die Überschrift in der Tageszeitung gelautes haben. Denn am Samstag den 23. April führen Busse und mäßig PKW vor der Barbara-Kunkelin-Halle auf, und entluden ihre „wertvolle Fracht“, die da waren Kinder, Jugendliche und ihre Betreuer aus einigen TJBW-Mitgliedsverbänden - SWG, BGS, TGS und BHV. An die 300 Menschen tummelten sich in der großen Halle, um miteinander zu tanzen und zu platteln. Unter der Tanzleitung von Nicole Dlabal konnte man sich zu bekannten und neuen Schritten bewegen. Zu den Tänzen spielte die Familienmusik Wöhr aus dem Schwarzwald.

In einer kleinen Pause gab es eine Überraschung für die TJBW, die durch zahlreiche Mitglieder und ihren Vorstand Reinhold Lampater vertreten war. Unser Rudi Kaplan hat in vielen Handarbeitsstunden für uns ein neues „Täfelchen“ entworfen und erstellt, so dass die Jugend nun bei den Festumzugen sich auch hervorragend präsentieren kann.

Carmen Mayer, SWG

Volks  
Danz  
Regional



Donnerstag 03. Nov. 2005  
20:00 Uhr

Öhringen, Evang. Gemeindehaus  
Reiner Braun, 0 79 41 / 3 77 45

Freitag 17. März 2006  
19:30 Uhr

Stgt.-Vaihingen, Kelter am Kelterberg  
Dieter Deisenhofer, 07 11 / 7 15 83 58

Dienstag 21. März 2006  
20:00 Uhr

Tamm, Kelter  
Roland Hermann, 0 71 41 / 60 10 53

## Trachtenausstellung in der Hühnerfautei



Anlässlich des diesjährigen Gautrachtenfestes in Schönau, fand in der Zeit vom 07.05. bis 29.05.2005 in der Hühnerfautei eine Trachtenausstellung statt.

Das Gebäude aus dem Jahre 1250 bot das richtige Ambiente für diese Ausstellung, in

der Trachten aus dem ganzen Ländle ausgestellt waren.

Bürgermeister Krämer, der am Festsonntag übrigens auch in Tracht gekleidet war, eröffnete die Trachtenausstellung, die an den darauffolgenden Wochenenden noch über 600 Besucher in ihren Bann ziehen sollte. Auf drei Etagen waren Trachten vom Bodensee, vom Schwarzwald, von der Alb, der Region Stutt-

gart und natürlich heimische Trachten aus dem Odenwald zu besichtigen.

Den Eröffnungsreden folgte ein kleines Programm der Odenwälder Trachtengruppe „Steinachtal“, ein kleiner Umtrunk und viele interessante Gespräche.

Die alten Dielen wurden zur späteren Stunde noch kurzerhand zum Tanzboden umfunktioniert, und es wurde kräftig das Tanzbein geschwungen.

**AK-Tracht**



v.r. Erika Dispan, Vorsitzende der Trachtengruppe, Bürgermeister Krämer mit Gattin und Gunter Dlabal



Trachten auf 3 Etagen



Wenn man's nicht kann, lernt man es eben, wie z. B. das Tänzchen: „Wenn do e Schißl voll Bouhnesupp steht ...“

## Der Petrus muss ein Odenwälder sein!

Die Odenwälder Trachtengruppe „Steinachtal“ feierte in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen und richtete das Gautrachtenreffen des Südwestdeutschen Gauverbandes aus.

Der große Brauchtumsabend „Freunde kennen keine Grenzen“ war vielfältig und sehr kurzweilig. Den Abend eröffneten die Gastgeber mit ihrer Vorsitzenden Erika Dispan. Auch die Gastgruppen - der Patenverein aus Kiebingen, eine slowakische, eine ungarische und eine schwedische Gruppe sowie die Plattler und die Volkstänzer des Südwestdeutschen Gauverbandes präsentierten sich mit Musik, Tanz und Gesang.

Bis spät in die Nacht wurde im Zelt noch getanzt, danach wurde es für

manchen, der im Massenquartier nächtigte, eine lange Nacht ...

Am Sonntag bot sich bereits beim Gottesdienst ein buntes Bild der vielfältigen Trachten. Besonders schön war der schwedische Chor und lebhaft wurde es, als die Kinder ein in der Kinderkirche einstudiertes Lied am Ende des Gottesdienstes vortrugen.

Da nicht nur bestes, sondern auch sehr heißes Wetter war, war den ganzen Tag schwitzen angesagt. Die einen taten dies bereits beim Frühschoppen oder beim Schafkopfen, die Kinder taten dies beim Tanzen vor dem Zelt, und alle gemeinsam schwitzten beim Festumzug mit 56 teilnehmenden Gruppen durch das malerische Schönau.

**27.05.- 29.05.2005**



Festgäste: Gottfried Rohrer, Vorsitzender des Landesverbands der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg mit Frau Gabi - und Otto Kragler, München, Ehrenvorsitzender des Deutschen Trachtenverbandes, ebenfalls mit Gattin.

**Redaktion**



Großer Brauchtumsabend am Samstag „Freunde kennen keine Grenzen“ Fetzig, heiter und feuriger Folkloretanz.



Beim Frühschoppen am Sonntag vergnügte sich der eine oder andere beim Schafkopfen



links im Bild: Otto Kragler mit Gattin

## Gaufest – „...und wir waren dabei!“



Der Sonntag hat wie immer mit der Anreise der Trachtler begonnen, und Nicole Will war vollauf damit beschäftigt, unsere Kinder und Jugendlichen, die mit ihrem Verein bereits zum Gottesdienst ankamen, einzusammeln. Unser Kinder-Gottesdienst hatte es in sich. Auch wenn wir nicht viele waren, so hatten wir sehr viel Freude daran und lernten erfrischende Lieder, von denen wir eins im Anschluss zum normalen Gottesdienst vorbringen durften.

Der Gang von der Kirche zum Festzelt war schnell absolviert, und dort wurden die Kinder, die inzwischen eintrafen, aufgefordert mit uns noch eine Weile zu tanzen. Da leider auf der Bühne kaum Platz, und es vor dem Festzelt glühend heiß war, hatten wir sehr wenige bis gar keine Zuschauer. Wegen der strahlenden Sonne und auch auf Grund der Kapelle, die im Zelt inzwischen ihre Lieder angestimmt hatte, verzogen wir uns zu einem kleinen Flecken, auf der Straße, der Schatten abwarf, und bei dem wir auch hören konnten, mit welcher Melodie uns unsere Musiker

29.05.2005

Stefan und Uwe erfreuten. Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns dabei unterstützten, und vor allem bei den Schönauern, die unsere Kinder im Anschluss noch mit Speis und Trank versorgten. **Carmen Mayer**



## 5. Deutsches Trachtenfest 2005 in Grömitz Tanz Baltica - "Baden-Württemberger an der Ostsee"

10.06.-13.06.2005

### Donnerstag: Abends Abfahrt in Bietigheim

*Hin en dr Nacht zom Trachtafescht,  
12 Stonda en da Bus neipresst.  
Friahtorgens im Camp dann okomma,  
Frühstück ei'gnomma!*

*En Grömitz schoht des Jugendcamp,  
des isch do, wo d'Jugend (net) pennt.  
Se hausat en Zelte ganz kunterbunt  
gmischt ond durchanander – isch des xond??*

*So quasi mitta en dr Nacht  
hend se ällweil für on scho 's Frühstück gmacht!  
Dia Auga waret no net recht offa,  
hend mir scho onsem Kaffee gsoffa.*

### Freitag: Jugend besucht Hansapark

*D' Jonge waret em Hansapark  
ond fandet des au ziemlich stark.  
Achterboh' ond Karussell,  
oimol langsam, oimol schnell.*

### Freitag: Uferpromenade

*Wenn der Wind net gwäsa wär,  
hättet badet mir em Meer.  
Doch der hot blosa ons – saukalt  
drom hemmr's lassa halt.*

*'s Wasser, d' Oschtsee ond dr Sand,  
's hot alles geba dort am Strand.  
Liabr ens Café zom Tino  
ond 'ma warme Cappuccino!*

### Freitag: Generalprobe im Jugendcamp

*Freitag Obend no schnell a Prob',  
hend alle mitdoa: Dickes Lob!  
Schla' me 's Blechle, jeden Tag  
ging 's Programm no Schlag uff Schlag.*

### Samstag: Auftritt in Dahme

*Ons wars überhaupt net fad  
an dera Uferprommenad.  
Danzet hemmr ond au xonga,  
s Fescht'le isch ons ganz guat glunga.*

*Onser Ufftritt am Strand en Dahme  
war wirklich allererste Sahne.  
Da oi oder andre Patzer hemmr ghatt  
Aber des verzähla mr natürlich net.*



Jugendcamp



Speisesaal



Uferpromenade



Auftritt in Dahme

## Samstag: Festumzug und Kurparkbühne

*Seemannsmärsche ond au Liader  
hemmr xonga – emmr wieder -  
zom Feschtzug wars, des isch doch klar,  
ond d' Sonne dort en Grömitz war.*

*Jedoch wars kalt – hoißt inna hoiza,  
mit Glühwein besser wia mit Woiza!  
Derart betankt konnts weitergeh',  
des Fescht geniessa – oifach schee!*

## Sonntag: Gottesdienst

### Sonntag: Ausflug Fehmarn

*Mit dem Schiff nach Dänemark,  
Herrgottsdonder war des stark.  
A super Party uff dem Kutter  
ond überhaupt koi Fischlesfutter.*

*Blosa hemmr, ond au druckt,  
danzt ond plattelt wia verruckt.  
D' Sonn hot g'schienna uff da Ranza  
ond mir hend lassa d' Puppa tanza.*

## Montag: Rückreise

*'s Dichta hen mir em Erwin (Busfahrer) überlassa,  
aber koine Vers'la, dr Bus hot DIESEL glassa!  
Zwangspause war'n so 2-3 Stonda  
ond mir hend Zeit zom Dichta gfonda.*

*So, liabe Leit, was Ihr jetzt lesa  
isch onser Fahrt nach Grömitz gwäsa.  
Ond was mir jetzt net dichtet hent,  
des isch au net für euch bestemmt.*

*Jetzt isch Schluss ond jetzt isch Aus,  
die Dichter waret: „s Hinterhaus“.*

Gedicht über das Deutsche Trachtentreffen 2005 in Grömitz vom „Hinterhaus“ (letzte Sitzreihen) im „Gwachsenabus“, später auch „Pannabus“ genannt: Carmen, Gudrun, Dirk, Stefan und Uwe.

Die Aufgabe im Rahmen einer sog. „Grömitz-Rallye“ war, einen Reim zu bilden mit folgenden Worten: Grömitz, JugendCamp, Ostsee, Zelt, Sand, Wasser und Sonne.



Von links:  
Knut Kreuch, 1. Vors. Deutscher Trachtenverband  
Gunter Dlabal, Stv. DTV und 1. Vors. SWG  
Uwe Carstensen, 1. Vors. u. Ute Fahrenburg Stv.  
vom Landestrachten- und Volkstanzverband  
Schleswig-Holstein



Große Geburtstagsfeier an Bord



S' Mühlrad, einige Burschen außer Rand und Band



Unser „Pannabus“



Von der Trachtenjugend Baden-Württemberg umzingelt:  
Peter Harry Carstensen,  
Ministerpräsident von Schleswig Holstein

## Unser Gau-Jugendtag 2005



Der Termin war schwer zu finden, dennoch brachten wir es fertig, dass sich viele Kinder und Betreuer aus vielen Vereinen am 19. Juni vor den Toren des Freizeitparks bei Clebronn einfanden. Nachdem die Gaujugendleiterin von einem zum anderen sprang, um das Geld für den Eintritt einzusammeln, konnte es losgehen. Kaum dass die Kids den Eingang passierten, waren sie auch schon verschwunden, denn das schöne an Tripsdrill ist, dass das Gelände nicht zu groß ist, und dass fast Attraktionen von allen gefahren werden können. Man kann davon ausgehen, dass sich die Jugendlichen zu Gruppen finden

und alleine losziehen wollen, was sie auch mit Genuss taten, und die Jüngeren ihre Betreuer und begleitenden Eltern überall hinschleppen. Zur Mittagszeit trafen wir uns alle im einzigen Gasthaus, um uns zu stärken (ein Essen war im



19.06.2005  
Eintrittspreis enthalten), um im Anschluss wieder auf Achse zu gehen. Der Tag ging dann auch im Flug vorbei, und alle waren recht-schaffen ermüdet von dem Wasser, der Sonne und der frischen Luft.

**Carmen Mayer**



### Auszug aus den Schorndorfer Nachrichten vom Montag, 20.06.2005:

Schorndorf. Was für ein klangvolles und wohltonendes Freiluft-Wochenende: erst der von Geläut, Gesang und Posaunen begleitete Einzug der neuen Glocken und gleich danach die ganze Palette von echter Volksmusik über sinfonische Klänge bis hin zum großen Finale des Bezirksposaunentags. Sage noch einer, in dieser Stadt sei keine Musik drin.



„Mal was ganz anderes“, so ein Auftritt als Straßenmusikanten, sagt Ulli Brehm von der Schömberger Stubenmusik, die, wie der Name schon sagt, ansonsten vorzugsweise in gediegenen Räumlichkeiten wie etwa Kurhäusern auftritt. Mal was anderes, aber was durchaus Spannendes, sagen die Schwarzwälder, die sogar ihre Alphörner – „unser jüngstes Steckenpferd“, sagt Ulli Brehm – nach Schorndorf mitgebracht haben und in der Daimlerstraße direkt neben dem Stand, an dem die Jusos Kuchen fürs Weilermer Bädle verkaufen, für einen kleinen Menschenauflauf sorgen. Nur tanzen, das wollen an diesem späten Samstagvormittag weder die Passanten noch die Schömberger selber. Obwohl das, wie Brehm verrät, auch zu ihrem Repertoire gehört. Allerdings nicht unbedingt auf Kopfsteinpflaster.

Solche Menschenansammlungen wie vor den Schömbergern gibt es an diesem Markt-Samstag mit seinem ganz besonderen Flair viele, denn insgesamt rund 40 Volksmusikanten haben sich, nachdem sie im Rathaus gemeinsam gefrühstückt haben, in größeren und kleineren Gruppen zusammengefunden, um Volksmusik zu machen. Echte, richtige Volksmusik, keine volkstümliche, um nicht zu sagen volksdümliche. Direkt neben den Glocken und den Kaffee und Kuchen servierenden Schorndorfer Weibern wechseln sich die Winklbach-Musi aus Gruibingen und drei Herren mit Bass, Gitarre und Akkordeon beim Musikmachen ab. Die drei, die ansonsten in Volksmusikgruppen in Pfullingen und Stuttgart musizieren, haben sich an diesem Vormittag spontan zusammengetan – und es funktioniert prima. Daneben sorgen die vier Stubenmusikanten nicht nur mit ihrer Musik – Karen Ploner etwa bläst auf einer kleinen Tonflöte, einer Okarina, die sie zur Gattung der „Hosensackinstrumente“ rechnet -, sondern auch mit ihrer federgeschmückten Pustertaler Tracht für Aufsehen.



Und so klingt es durch die ganze Stadt. Auf dem unteren Marktplatz etwa macht sich Egerland- und

Böhmerwald-Heimatgefühl breit, weiter oben wird gezithert, und in der Höllgasse mischt sich sogar frech ein Saxofon in die traditionelle volksmusikalische Instrumentenparade. Vielleicht hat es sich aber auch nur verirrt, denn wieder ein Stück weiter, in der Laden-Passage der Arnold-Galerie, geben das Jugendsinfonieorchester der Jugendmusikschule und das gemeinsame Jugendblasorchester von Jugendmusikschule und Stadtkapelle ein ebenfalls viel beachtetes Konzert, dessen Spektrum von Klassik über Popmusik und Musicalmelodien bis hin zu moderner Blasmusik und Jazz reicht.

Gestern gegen Mittag dann strömten Heerscharen von Bläserinnen und Bläsern direkt aus dem Festgottesdienst auf den Marktplatz, um sich zum Abschluss des Bezirksposaunentags des evangelischen Kirchenbezirks Schorndorf unter strahlend blauem Himmel und unter dem Motto „Lobt froh den Herrn“ einer großen Anzahl von Kirch- und Spaziergängern zu präsentieren. Oberbürgermeister Winfried Kübler, der mit seiner Frau bei allen musikalischen Darbietungen dieses Wochenendes gesichtet wurde, freute sich aus zweierlei Gründen über die Präsenz der Bläser. Zum einen, weil ihn der Kirchenbezirk an die gute alte Zeit erinnert, da Schorndorf noch Oberamt war. Und zum anderen, weil es den Kirchenmusikern gelungen ist, den Marktplatz einmal ganz ohne elektronische Verstärkung musikalisch auszufüllen. Und das mit hoher musikalischer Qualität.

**Zeitungsartikel**

### Ergänzend vom Arbeitskreis Volksmusik:



Zum Ausklang des Tages spielte noch ein Teil der Musikanten ab 17.30 Uhr im Brauhaus Kesselhaus zum Tanz auf. Sehr erfreulich war, dass uns den ganzen Tag über immer wieder bekannte Gesichter aus unserem Gauverband begegneten. Diese haben uns noch bis in den Abend ins Kesselhaus begleitet und kräftig unterstützt, ein herzliches Dankeschön dafür an Euch vom AK Volksmusik. Während wir tagsüber mit unserer Musik sehr viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schorndorf sowie Gäste aus dem Umland erreichten, hätten es am Abend durchaus noch ein paar mehr sein dürfen. Denn da blieben wir – zumindest die erste Zeit – ziemlich unter uns.

Insgesamt aber können wir diesen Tag durchaus als Erfolg verbuchen. Wir haben mit unserer Musik in der Fußgängerzone zum Beispiel jede Menge Leute erreicht, die mit ziemlicher Sicherheit nicht gezielt zu einer Aufführung gekommen wären. So jedoch kamen sie meist durch Zufall während ihres Einkaufs an den Musikgruppen vorbei. Die lange Verweildauer und die vielen an die Musikanten gerichteten Fragen bestätigten uns, dass diese Art von Veranstaltung sehr positiv aufgenommen wurde.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch der Stadt Schorndorf, die in Person von Sonja Schnaberich allzeit ein ausgezeichnetener und äußerst kooperativer Partner war, ebenso wie unsere Schorndorfer Trachtenkameraden Irmgard Gyimes und Leonhard Tremel.

Der Tag begann für die Musikanten mit einem im Alten Rathaus bereitgestellten Frühstücksbuffet und der persönlichen Begrüßung durch OB Winfried



Kübler, erstreckte sich über das gut organisierte Mittagessen mit der nachfolgenden Möglichkeit, Museen und Galerien zu besuchen, bis hin zum Auftritt im Kesselhaus.

Zu guter Letzt möchte ich nicht versäumen, mich bei allen teilnehmenden Musikantinnen und Musikanten für ihr großes Engagement zu bedanken. Das war wirklich eine super Werbung für unsere Musik!

**Uwe Köppel, Leiter Arbeitskreis Volksmusik**

## Eroddig beim Danza – ha no...

Stellen wir gleich die Frage, warum wir eigentlich tanzen?

- Tanzen wir um unserem Bewegungstrieb genüge zu tun?
- Tanzen wir um dem anderen Geschlecht näher zu kommen?
- Tanzen wir aus Spaß an der Freud – oder wie der Schwabe sagt „Dschasst for Fan“?

Man darf vermuten, dass schon immer getanzt wurde – in den unterschiedlichsten Formen, zu allen Zeiten, in allen Kulturen. Den Bewegungstrieb allein könnte man auch durch sportliche Aktivitäten ausleben. Tanzen – das ist Bewegung zu Musik und zu Rhythmen, das sind Emotionen, Gefühle. Tanzen aber hat auch eine soziale und kulturelle Komponente. Volkstanz schafft auch kulturelle Identifikation. Das Wichtigste aber ist wohl, dass aus Spaß an der Freud getanzt wird, und dass man dabei dem anderen Geschlecht nahe kommen darf, kann bzw. sogar muss.

Wer tanzt nicht gerne mit einer tollen Tänzerin oder mit einem tollen Tänzer, mit dem es „ganz von alleine funktioniert“ (das Tanzen natürlich) und man sich fallen lassen kann, ohne an den richtigen Schritt denken zu müssen.

Es wird in Foren, im Internet zum Beispiel, darüber diskutiert, wann denn das richtige Alter sei, Kindern oder Jugendlichen das Tanzen beizubringen. In Eckpunkten sind sich die Diskutierenden einig:

Da ein, wie er in Süddeutschland üblich ist, paarbezogener Tanz immer eine erotische Komponente hat, ist es sehr fragwürdig, ob er von Kindern getanzt werden soll. Paarbezogene Tänze sind im Prinzip erst ab dem pubertierenden Alter interessant für die Jugendlichen, da im Zusammenspiel mit dem jeweiligen Partner ja in gewisser Weise etwas passiert: man fasst sich gegenseitig an, man schaut sich in die Augen. Und was da alles passieren kann wissen wir alle.

Eine Tanzgruppe in Südtirol soll Jugendliche mittlerweile erst ab 16 Jahren aufnehmen, da sich aus 20-jähriger Erfahrung gezeigt hat, dass Tänzer/innen, die bereits als Kinder angefangen haben zu tanzen, mit Eintritt in das Jugendalter der Gruppe fernblieben – da Volkstänze scheinbar „Kinderkram“ ist.

Das deckt sich mitunter auch mit unseren eigenen Erfahrungen. Die Jugendlichen sind sehr schwer für – ich möchte mal sagen – Brauchtum im Allgemeinen zu begeistern.

Im Bereich des Tanzens fehlt oft eine Entwicklungsmöglichkeit.

Tanzen unsere Kinder noch mit viel Spaß die netten „Kindertänze“, muss man sehr stark aufpassen, was man ihnen mit 10, 12 oder 14 serviert.

Wie nun lässt sich den Jugendlichen der Reiz am Tanzen und die heraufzubeschwörende Erotik beim Tanzen vermitteln?

Gar nicht!?, aber wir können ihnen die Möglichkeit geben, dies erleben zu dürfen.

Was wir dazu beitragen können ist, die Tanztradition, die in vielen Vereinen vorherrscht, frei zu machen vom Abspulen von Schrittfolgen, weg von den Vorführtänzen hin zum Spaß an der Bewegung, am Tanzen. Auch können wir unseren Jugendlichen

- Beibringen, wie man auf eine Musik hört,
- Hilfestellung leisten beim Erlernen von Grundschritten, damit sie auch etwas mit der Musik anfangen können
- auf Tanzseminare für Jugendliche schicken, damit sie fernab vom Vereinsleben ihre eigenen Erfahrungen sammeln können.

Nur durch das Überdenken des Seitherigen besteht eine Chance, jugendliche Mädchen und Jungen zu beeinflussen und somit das Tanzen so interessant zu machen, dass ein dauerhafter Spaß daran wächst.

Zum Vergleich möchte ich gerne eine stinknormale Tanzschule nennen. Ab welchem Alter gehen Jugendliche

denn dorthin? Und was lernen sie dort?

Die Antworten können wir uns selbst geben. So ab ca. 16 Jahren gehen sie dorthin, und sie lernen dort neben einigen Grundschritten im Standard- oder Lateintanz das Hören auf die Musik – und das Poussieren!

Oder wer hatte nicht eine oder mehrere Freunde/Freundinnen während eines solchen Kurses?

Wo ist also das Problem bei uns?

- Weils koi Geld koscht? Sind wir zu „billig“ – verkaufen wir uns unter Wert?
- Weil wir keine professionellen (ausgebildeten) „Tanzlehrer“ haben?
- Weil wir zum Tanzen eine Tracht brauchen?
- Weil unser Wirken im Brauchtumsbereich nicht ernst genommen wird?
- Weil wir keine tänzerischen Vorbilder haben?
- Weil wir keine musikalischen Vorbilder haben? (Bands die mitreißen können)
- Weil bei uns alles reglementiert sein muss (denn ohne Reglement wissen wir ja gar nicht, was wir tanzen sollen)?

Jugendliche für Brauchtum zu begeistern ist bestimmt eine der schwierigsten Aufgaben, die wir uns stellen können, oder besser müssen.

Bei Trachtenvereinen kommt oft rüber, dass es wichtiger ist „gestelzt schön zu tanzen“, und die oft ersten Minuten beim Tanzen vermitteln, dass es gar keinen Spaß macht. Besser wäre es, den Spaß am Tanzen in den Vordergrund zu stellen, sich beim Tanzen freundlich anzuschauen und damit die paarbezogene Spannung und manchmal auch „knisternde Erotik“ beim Tanzen zu zeigen und auch vorzuleben. Könnte dies vielleicht für die Jugendlichen ein Anreiz sein?

Möge dieser Artikel viele Gedanken wecken und Gespräche darüber fördern.

**Stefan Christl**



**Danzprob' XL**  
**Jonge ond Alte mit' nander!**  
**Komma ond mitmacha!**

Eure Tanzleiter:  
Dirk Diesing  
Gudrun Lorenz  
Stefan Christl



# Danzprob' XL Jonge ond Alte mit'ander



## Danzprob' XL- Sindelfingen

Am 25. Juni luden unser Gauvortänzer und Tanzleiter wieder zu einer Danzprob'XL mit anschließendem Grillen ein. Diesmal war der Ort des Geschehens in Sindelfingen. Aufgrund des schönen Wetters, und der prima Lage konnten wir im Garten tanzen was das Zeug hielt.

Leider, vermutlich weil es so „bolle hoiß“ war, waren nicht viele Jugendliche anwesend. Genauer gesagt nur einige aus Aalen. Schön war, dass einige Eltern ihre Kinder mit dabei hatten. Dank euch.

Dennoch wurde fleißig mitgetanzt und in der „Pause“ sollte das ABSEILPROGRAMM stattfinden, da wir aber aufgrund der Vorschau zu den Heimattagen Baden-Württemberg in

Schorndorf doch noch einiges zu klären hatten, ging es nicht in die Pampa, sondern man zog sich in das Vereinsheim zurück, um mit der Unterstützung der Jugendlichen abzuklären, wie wir uns in Schorndorf präsentieren wollen.

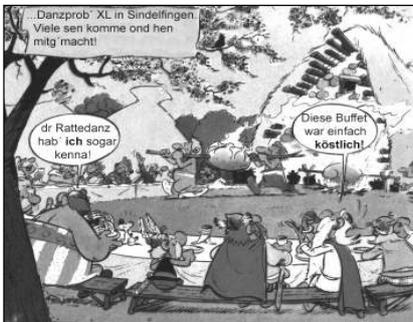
Dennoch können wir sagen, dass die Danzprob'XL Spaß gemacht hat, vor allem der „Rattentanz“.

Carmen Mayer

## Danzprob' XL - Comic

Hallo liebe Tänzer, Tänzerinnen und alle, die es werden wollen!

Zur kommenden Danzprob' XL ins Walzbachtal / Jöhlingen laden wir wieder alle ein, die Lust haben dabei zu sein, wenn sich alles um den Walzer dreht. Wir haben „neue“ Tänze dabei, die wir gemeinsam lernen wollen und viel Information für die letzten Monate des Jahres und fürs kommende Jahr.



### ABSEILPROGRAMM FREE-CLIMBING

Bringt bitte neben euren Tanzschuhen auch eure Turnschuhe mit.

## Bericht aus dem Bezirk Stuttgart

Seit dem Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes fanden zwei sehr gut besuchte Bezirksproben statt. Bei der Untertürkheimer Probe am 04.04. waren 12 Paare anwesend. Bei der Probe am 07.07., die zusammen mit dem „Tanz unter der Linde“ der Zuffenhäuser in bzw. vor der Zehntscheuer stattfand, konnte mit insgesamt 18 Paaren getanzt werden. Leider fiel der tatsächliche Tanz um die Linde etwas kürzer aus, da uns der Wettergott nicht wohlgesonnen war. Aber drinnen war's dann um so schöner. Mindestens zehn ver-

schiedene bayrische und schwäbische Volkstänze wurden getanzt. Zwischendurch wurde auch geplattelt – in Untertürkheim mehr, in Zuffenhäuser weniger, was weniger an der Tanzleitung lag als an der Anwesenheit der Plattler. Dank auch an unsere Musiker Ernst und Günther und die Tanzleiter Gudrun und Stefan für ihre Unterstützung!

Das neue Konzept hat offenbar Anklang gefunden, so dass wir in dieser Form weiterarbeiten werden. Es macht einfach mehr Spaß, wenn man auf der Tanzfläche nicht ganz so viel

Platz hat und man kann auch viel mehr machen. Und manchmal tauchen dann ganz spontan „alte“ Tänze auf, wie der Buckelreiter, den man schon mindestens 20 Jahre nicht mehr getanzt hat.

Die nächste Bezirksprobe findet übrigens am Samstag, den 5. November im Vereinsheim in Rommelshausen statt. Alle Interessierten und alle die Lust zum Tanzen und Platteln haben, auch außerhalb des Bezirk Stuttgart, sind herzlich eingeladen.



Kontakt und Infos:  
Werner Huber, Tel. 01 63 / 5 01 52 11  
oder unter [www.swdgv.de](http://www.swdgv.de)  
oder [www.bayernverein-untertuerkheim.de](http://www.bayernverein-untertuerkheim.de)

## Super - Zeltlager!



Nachdem man nun Jahre lang die Jugendherbergen unsicher gemacht hat, entschieden wir uns mal für was ganz anderes. Am 27. Juli wurden in Reichenbach/Fils auf dem Gelände des Fußballvereins acht 10-Mann-Zelte aufgeschlagen und bezugsfertig gemacht. Da hatten wir noch Sonnenschein, und die Helfer kamen ganz schön ins Schwitzen. Am darauf folgenden Tag trafen dann auch die

Teilnehmer der Sommerfreizeit gutgelaunt ein, verteilten sich auf die Zelte, schön nach Männlein und Weiblein getrennt, und fingen an sich zu beschnuppern, was sie die ganze Freizeit hindurch taten, denn den einen oder anderen kennt man schon, und nun lernt man auch den nächsten kennen, den man schon auf irgendeinem Fest gesehen hat. Nach dem Abendessen war dann ein kleiner Spaziergang in die Nacht angesagt, und so gingen sie los, um an

**Sommerfreizeit 28.-31.07.2005**

einem dafür vorgesehenen Ort ein Lagerfeuer zu errichten. Sie kamen dann auch alle wieder auf den Platz zurück. Es würde den Rahmen sprengen, würden wir jetzt ins Detail gehen, kurz gesagt, wir waren im Freibad, hatten eine kleine Wanderung organisiert, und machten ein Stations-Spiel mit den Kindern. Bei diesem Spiel kamen auch sehr schöne Gedichte heraus, die alles sagen.

### Gruppe 1 – Julia, Stefanie, Benjamin, Helena und Johannes

*„Die Mädchen schliefen auf Gras und Boden und die Jungs zerquetschten sich die .....  
Des Nachts gingen wir durch den Wald und machten bei einem Feuer halt.  
Beim Essen galt Bescheidenheit doch wir öffneten die Münder weit.  
Es waren viele Zelte hier, die waren ein prima Nachtquartier.  
Die Zelte von den Jungs waren weiß und in ihnen war es kochend heiß.  
Die Zelte waren sehr oft nass, wir hatten trotzdem unsern Spaß.  
Die Jungs spielten Fußball den halben Tag und waren den Betreuern eine Plage.  
Die Zelte sind fast abgessoffen und wir sind schnell ins trockne Haus geloffen.  
Wir durften sehr viel Essen, es passte alles in unsre Fressen.  
Der Tee war ein leckeres Gebräu und die Freunde waren einem treu.  
Am Samstag sind wir viel geloffen und haben auch sehr viel gessoffen.  
Am Sonntag reisen wir leider ab und das macht unsere Herzen schlapp.  
Die Zeit wird knapp drum brechen wir das Gedicht nun ab!“*

### Gruppe 2 – Felix, Thomas C., Thomas D. und Nico – Ein Lied zur Melodie von Life is Life – Opus

*Freizeit, na na na na na  
Das ist die beste Zeit na na na na na  
Spät ins Bett gehen und früh aufstehn  
Das macht uns sehr viel Spaß  
Das Essen schmeckte lecker  
Und alle waren da  
Und jetzt geht's wieder nach Hause  
Die Koffer sind gepackt  
Freizeit na na na na na  
Das ist die beste Zeit na na na na na  
Freizeit na na na na na  
Zur Freizeit weit und breit na na na na na - Freizeit*

### Gruppe 3 – Carolin, Vera und Alexandra

*Am Donnerstag ja da war's ziemlich heiß,  
wir schwitzen wie die Wilden und wollten nur noch Eis!  
Dreimal sind wir umgezogen, das war auch ziemlich stressig,  
doch wir, wir nahmen's lässig.  
Es regnete in Strömen, die Zelte waren nass,  
wir gingen rein und sangen, und hatten ganz viel Spass!*

### Gruppe 4 – Jennifer, Kristina, Verena

*„Wir kamen an und was war dann?  
Jede Menge Zelte und eine große Meute.  
Es kam ein Regenwetter, die Umkleiden waren unsre Retter.  
Wir zogen in die Zelte zurück und hatten dann noch sehr viel Glück  
Am Sonntag fuhren wir wieder nach Haus  
Da war die Sommerfreizeit aus.“*

### Gruppe 5 – Felix, Benni, Stophel, Kevin – Ein Engelchen

*Der Regen  
Der  
Der Regen  
Der Regen ist  
Der Regen ist nass  
spaßig*

### Gruppe 6 – Madlen, Julia, Lisa, Tobias und Daniel

*„Dieses Jahr Zeltlager das war klar, drum sind wir au alle da!  
Alles klappte wunderbar bis das große Gewitter war.  
Wir packten alle Sachen ein, doch keiner wollte jetzt schon heim.  
Das neue Quartier war Duschraum und Kegelbahn, bis das schöne Wetter heute wieder kam.  
Die Wanderung war kurz und knapp, trotzdem waren alle schlapp!  
Nun fällt uns nichts mehr ein, und das war unser Reim!“*

Unser Dank gilt allen, die uns beim Aufbau und Abbau unterstützt haben, und der Trachtenjugend Esslingen, die schon in aller Herrgottsfrühe da waren, um uns das Frühstück zu kredenzen. Danke

Carmen Mayer

## Ein bunter Zug durch die sonnigen Straßen

26.-29.08.2005

### 40 Trachten- und Musikvereine beim Umzug zum 54. Vinzenzifest – Rund 8000 friedliche Zuschauer

Auszug aus der  
Esslinger Zeitung vom 29.08.2005 -

Das Wetter hätte nicht besser sein können, als die Trachten- und Musikgruppen beim Umzug zum 54. Vinzenzifest durch Wendlingens Innenstadt und dann hinaus zum Festzelt zogen. Aus ganz verschiedenen Regionen stammten die

Trachten: von zahlreichen Egerländer Gruppen über die Kusterdinger Tracht, die zu den schönsten in Baden-Württemberg gehört, bis zu den schönen Stickereien der Siebenbürger Sachsen.

Zum Vinzenzifest war auch Egon Ziegler angereist, Vater von Bürgermeister Frank Ziegler und Kulturwart bei der Egerländer Gmoi in München.

Es wurde nebenbei ein Geburtstagsbesuch, denn Frank Ziegler wurde gestern 40 Jahre alt. Auch die Rede, die der Rathauschef zum Thema „60 Jahre Vertreibung“ hielt, bekam der Vater vorher zur Durchsicht - und war damit völlig einverstanden.

Zeitungsartikel



Auch in diesem Jahr ging die Prozession von der Kirche St. Kolomban zum Wendlinger Rathaus. Monsignore Malus mit der Reliquie des Heiligen Vinzenz



Nach dem Gottesdienst gab es Musik und Volkstanz vor dem Rathaus



Mit rund 250 Ständen lud der Vinzenzmarkt in diesem Jahr wieder zum Kaufen und Bummeln ein.

## Heimattage Baden-Württemberg in Schorndorf

08.-11.09.2005

Abschlussfest mit Ministerpräsident Günther H. Oettinger



Abschlussfest mit Ministerpräsident Günther H. Oettinger 11.09.2005 Schorndorf - Rund 30.000 Menschen haben mit einem farbenprächtigen Umzug am Sonntag in Schorndorf (Rems-Murr-Kreis) die diesjährigen Heimattage Baden-Württemberg ausklingen lassen. Unter wolkenreichem Himmel, aber ohne Regen zogen rund 80 Musik- und Trachtengruppen mit rund 2.700 Menschen zwei Kilometer durch den Ort. Der Vorsitzende des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine, Gunter Dlabal, verwies auf ein steigendes Interesse im Land an regionaler Bindung. Allerdings wollten die Trachten- und Heimatvereine im Südwesten weg vom Image der Volkstümelei.

«Folkloristische Fernsehshows und billige Trachtenkopien» brächten einen «falschen Zungenschlag und eine falsche Darstellung» der Volkskultur. «Je weiter die Welt wird, desto mehr besinnen sich die Leute zurück. Sie suchen einen Raum, der überschaubar ist», sagte Dlabal in einem dpa-Gespräch.

Auch Kultusministerin Annette Schavan (CDU) hatte auf eine «neue Blüte» der Brauchtumpflege ver-

wiesen. «Auch die junge Generation interessiert sich wieder für regionale Tradition», sagte Schavan am Donnerstag zum Beginn der Heimattage.

Bis Sonntag gab es rund 150 Veranstaltungen in Schorndorf. So wurden auf den vier Bühnen Folklore- und Trachtentänze, Show, Comedy, Gesang, Zauberei, Sport und Musik geboten. In der Geburtsstadt von Gottlieb Daimler waren neben klassischen Oldtimern Raritäten wie die 1886 von Daimler gebaute Motor-kutsche, ein Reitwagen aus dem Jahr 1885 und ein 1896 gebauter 4-PS-Lastwagen zu sehen.

An dem zweistündigen Festumzug am Sonntag beteiligten sich nach Angaben der Stadt 2.700 Trachtenträger, Fahnschwinger, Musikanten und Mitglieder von Bürgerwehren. Auch Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) und seine Familie sowie Justizminister Ulrich Goll (FDP) besuchten das Abschlussfest. Gästen standen das Gottlieb-Daimler-Geburtshaus offen, ebenso verschiedene Ausstellungen im Rathaus, das Stadtmuseum oder in den Galerien für Kunst und Technik. Die Innenstadt war für den Autoverkehr gesperrt.

Im Südwesten sind 150.000 Menschen in rund 500 Heimat- und Trachtenverbänden organisiert; Schwerpunkte seien die Regionen Oberschwaben und Südbaden, sagte Dlabal. Hinzu kämen 20.000 Mitglieder in der Jugendorganisation. «Hier geht es aufwärts: Bei den 6- bis 14-

Jährigen hatten wir in den vergangenen zehn Jahren einen Zuwachs von sieben Prozent.»

Sorgen bereite nur die Gruppe der 14 bis 25-Jährigen. «Die haben andere Dinge im Kopf, als an einen Verein gebunden zu sein», sagte Dlabal. So sei die Zahl der jugendlichen Mitglieder in den vergangenen zehn Jahren um vier Prozent gesunken. Die Volkskultur ist nach seinen Worten dennoch keine angestaubte Angelegenheit mehr. «Wir haben das konservative Gedankengut stark in den Hintergrund gestellt.» So seien zunehmend auch ausländische Mitbürger in den Heimat- und Trachtenverbänden engagiert.

Darüber hinaus sei die Tanz- und Trachtenkultur stets in Bewegung. «Das sind keine Museumspuppen, die bei Umzügen auf der Straße rumlaufen.» So würden zum Beispiel immer neue Stoffe für die Kleidung verwendet. Auch bei den traditionellen Tänzen ließen sich die Vereine ständig inspirieren. «Wenn wir zum Beispiel nach Skandinavien fahren, bringen wir tänzerische Reise-souvenirs mit.»

Dlabal betonte aber, dass Moden ständig hinterfragt werden müssten. Und bei Trachten spielen die Qualität eine große Rolle. «Wir beauftragen noch Gerbereien für unsere Lederhosen. Eine billige Hose von der Stange hat nichts mit unseren Trachtenstücken zu tun.» 4.000 Euro müsse man für ein ordentliches Trachtengewand schon hinlegen.

## Baden-Württemberg und seine Regionen

10.09.2005



An den Festtagen der Heimattage in Schorndorf bot sich ein buntes Bild. Auf fünf Bühnen wurde ein vielfältiges Programm geboten. Darunter die Bühne im Spitalhof, auf der am Samstagabend der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände ein vielfältiges Programm gestaltete.

Das Programm eröffnete die Trachtenjugend Baden-Württemberg. Mit Volkstänzen und Plattlern zeigten sie uns, dass die Jugend auch heute noch Interesse an Brauchtum und Traditionen hat.



Die Moderatoren Gudrun Lorenz und Stefan Christl luden, mit vielen Informationen rund um unser Brauchtum, das Publikum ein, die jeweiligen Regionen Baden-Württembergs kennen zu lernen. Los ging es im Schwarzwald, weiter an den Bodensee und nach Oberschwaben, hinein ins Allgäu und zurück an Neckar und Rems. Diese Rundreise wurde abwechslungsreich gestaltet mit Gesang, Tanz, Plattlern, Mundart und mit der Vorstellung der jeweiligen Trachten. Die Tanz- und Plattlergruppen der Gauverbände vom Schwarzwald und Bodensee, der Heimatzunft, der AG Sing-, Tanz- und Spielkreise, des Bunds der Vertriebenen und des Südwestdeutschen Gauverbandes unterhielten das Publikum. Der Chor sang die entsprechend passenden Lieder zu den jeweiligen Regionen (Bild oben) und eine siebenbürgisch-sächsische Gruppe (Bild Mitte) zeigte uns eindrucksvoll gefühlvoll getanzte Ländler.



Zum „Verschnaufen“ für das Publikum wurde in den Pausen schwäbische Rock-Musik gespielt. Was isch denn des?

Die Gruppe „MoX“ (Musik ond Xang) spielt Rock- und Popmusik auf akustischen Instrumenten und mit schwäbischen Texten, die fast alle aus der Feder von MoX stammen.

Mit einem großen Finale bedankte sich der Landesverband beim Publikum für die Aufmerksamkeit und verabschiedete sich mit einem gemeinsamen Lied und dem Schäferlaufmarsch aus Urach, der mit Fackeln getanzt, den Spitalhof in eine besondere Atmosphäre hüllte.

Redaktion

## Die Jugend ist in Schorndorf dabei!

10./11.09.2005



Am 11. September am späten Nachmittag, trafen in Schorndorf an der Grauhalden Schule die ersten Kinder und Jugendlichen ein, die bei der Programmgestaltung auf dem Spitalhof ihren Beitrag leisten wollten. Nachdem sich alle in der Halle einen Platz gesucht haben und sich breit machten, wurden die kommenden Tänze noch mal trocken geübt.

Die Stadt Schorndorf hatte einen Fahrdienst eingerichtet, so dass wir nicht den langen Fußmarsch antreten mussten, und pünktlich zur Stelle waren. Nach einiger Wartezeit, es waren halt die anderen vor uns dran, durften die Tänzer und Plattler ihr Können zeigen und gingen auch gemeinsam auf die Bühne, so verging der Abend dann doch auch, und unsere Jugend hatte mit Sicherheit ihren Spaß, da sie nicht ständig unter Beobachtung standen.

Am darauf folgenden Tag war dann auch schon wieder volles Programm, Kirche und Umzug warteten auf uns, und so trugen unsere Jüngsten voller Stolz die Fahne der TJBW vor sich her. Schade, dass sie bei den Fernsehaufzeichnungen nicht zur Geltung kamen.

Wir hoffen darauf, dass wir für die kommenden Heimattage in Wertheim wieder mit eurer Unterstützung rechnen dürfen, und freuen uns jetzt schon, den Umzug mit einer großen Truppe anführen zu dürfen. **Carmen Mayer, SWG**



*drumherum*  
Das Volksmusikspektakel 2006

VOM 02. – 05. JUNI 2006  
IN REGEN / BAYRISCHER WALD  
Info: AK-Volksmusik



## 2. Deutscher Trachtentag vom 14. bis 16. Oktober 2005 in Bietigheim-Bissingen

### Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg freut sich ganz besonders, dass der Bundesvorstand des Deutschen Trachtenverbandes die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung an den Südwestdeutschen Gauverband vergeben hat. Somit findet der „Deutsche Trachtentag“ in Bietigheim-Bissingen statt.

Dem Südwestdeutschen Gauverband und seinem Vorsitzenden Gunter Dlabal, möchte ich herzlich danken, dass er diese Aufgabe angenommen hat. Dies bietet uns die Möglichkeit, die Öffentlichkeit von den vielfältigen und farbenfrohen Trachten bei uns in Baden-Württemberg und von ganz Deutschland zu informieren und zu präsentieren. Vor allem können wir in diesem Zusammenhang auf unsere umfangreiche und wichtige Arbeit aufmerksam machen. Die Pflege der Tradition und des Brauchtums ist ein großes Kulturgut, das wir lebendig erhalten.

Dem „Deutschen Trachtentag“ wünsche ich nun einen guten und harmonischen Verlauf, viele Teilnehmer und Besucher, vor allem auch gute Gespräche und Begegnungen.

Baden-Württemberg ist als guter Gastgeber bekannt, wir vom Landesverband wollen ebenfalls unseren Teil dazu beitragen, diesem gerecht zu werden.

Wir freuen uns auf Sie.

Mit freundlichen Trachtengrüßen

Euer Gottfried Rohrer

1. Vorsitzender

Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg

### „Unsere Stadt ist Heimat für alle“

#### Ulm und Reutlingen werben

Stuttgart (hip) – Ulm und Reutlingen werden die Heimattage 2008 und 2009 ausrichten. Mit Ausstellungen, Konzerten und einer Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen wollen beide Städte für sich werben.

„Unsere Stadt ist Heimat für alle“, heißt das Motto von Ulm anlässlich der Heimattage im Jahr 2008. Rund 20000 Menschen aus 132 Ländern leben in der Stadt. „Damit ist Ulm ein Spiegelbild der Entwicklung Baden-Württembergs“, sagte Oberbürgermeister Ivo Gönner am Mittwoch im Stuttgarter Staatsministerium anlässlich einer Feierstunde. Bei den vielen Veranstaltungen zu den Heimattagen

2008 wolle man deshalb den „Integrationscharakter der Stadt“ in den Mittelpunkt stellen.

In Reutlingen finden 2009 drei Jubiläen statt. Diese sollen die Klammer bilden für die Heimattage, sagte Oberbürgermeisterin Barbara Bosch. Bei den Jubiläen handelt es sich um den 200. Geburtstag von Gustav Werner, dem Begründer des Bruderhauses, einer bedeutenden sozialen Einrichtung, das 150-Jahr-Jubiläum der Eisenbahnlinie zwischen Reutlingen und Tübingen und den 100. Geburtstag von HAP Grieshaber, einer der bedeutendsten deutschen

Holzschneider, der lange in Reutlingen gelebt und gearbeitet hat.

Die Heimattage, die in diesem Jahr in Schorndorf, im nächsten in Wertheim und 2007 in Eppingen stattfinden, sollen nach Wunsch von Staatsminister Willi Stächele künftig „mehr Strahlkraft“ bekommen.

#### Heimattage Baden-Württemberg

2006	Wertheim
2007	Eppingen
2008	Ulm
2009	Reutlingen

### NEU – Das „Einkaufszentrum“ des Deutschen Trachtenverbandes e.V.

Klicken: 

Shoppen: In über 400 Online-Shops einkaufen

Unterstützen: und so die kulturellen Projekte des DTV unterstützen!

24 Stunden geöffnet, geschützte Privatsphäre, keine Registrierung, kein SPAM

In Zusammenarbeit mit „Shop to Support“ bieten wir ab sofort die Möglichkeit, durch Ihre Online-Einkäufe den DTV zu unterstützen: Für jeden über das Einkaufszentrum getätigten Einkauf zahlen die Online-Shops eine Provision.

Die Produktpreise für den Käufer ändern sich nicht!

Sie haben die Auswahl aus über 400 Online-Shops aus den verschiedensten Bereichen, z. B. Kleidung, aber auch Abonnements (Rubrik „Publikationen“) oder Medikamente über Online-Apotheken (Rubrik „Gesundheit“).

Wichtig ist, dass der Einkauf über diese Internetseite erfolgt. Hier wählen Sie Ihren gewünschten Shop über die Rubriken aus oder über die alphabetische Liste. Und schon können Sie ganz normal einkaufen.

Das Online-Einkaufszentrum auf: [www.deutscher-trachtenverband.de](http://www.deutscher-trachtenverband.de)





## 2006 - 100 Jahre Bayernverein Untertürkheim

Zum 100-jährigen Jubiläum des Bayernvereins Untertürkheim im nächsten Jahr sind mehrere Veranstaltungen geplant, zu denen der Verein schon heute herzlich einlädt:

**Samstag, 21. Januar 2006**

### **Festakt mit anschließendem Theater & Tanz**

Entgegen der Ankündigung im letzten Mitteilungsblatt musste der Termin auf den 21.01.06 vorverlegt werden. Wir freuen uns, dass die G'steckenrieblen wieder zum Tanz aufspielen. Ein Theaterstück gibt es natürlich auch. Einladungen gehen demnächst an die Vereine.

**Sonntag, 26. März 2006**

Sänger- und Musikantentreffen des Südwestdeutschen Gauverbandes gemeinsam mit dem Trachtengau Schwarzwald in der Sängerrhalle Untertürkheim. Veranstaltung vom AK Volksmusik.



**27./28. Mai 2006**

### **Jubiläumswochenende mit Gautrachtenreffen des Südwestdeutschen Gauverbandes**

**Samstag, 27. Mai 2006**

#### **Tanzfest**

Auftakt des Jubiläumswochenendes mit einem Tanzfest in der Sängerrhalle Untertürkheim mit der „**Kapelle Rohrfrei**“: stromlos, fetzig, traditionell - und fränkisch. Kurz gesagt – oifach Klasse!

**Sonntag, 28. Mai 2006**

#### **Musik & Tanz in Untertürkheim**

Freiluftveranstaltung Musik & Tanz in den Straßen von Untertürkheim.

Beginn mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach sollen Musikanten und Trachtengruppen den Ort bevölkern und auf verschiedenen Plätzen musizieren und tanzen. Nähere Informationen zum Programm werden in den nächsten Monaten bekannt gegeben.

### **Begleitende Trachtenausstellung in den Geschäften von Untertürkheim.**

In Zusammenarbeit mit dem AK Tracht.

Auch wenn das nächste Gautrachtenreffen in etwas anderer Form stattfindet, gibt es bei dem Fest genügend Gelegenheiten unsere Trachten, unsere Musik und unsere Tänze zu präsentieren, vielleicht sogar mehr als sonst. Liebe Musikanten, Musikgruppen und Trachtengruppen – ihr seid alle ganz herzlich zur Teilnahme eingeladen. Wir zählen auf eure Unterstützung!

**Dagmar Beer**

## Liebe Blättele-Leser

Der AK-Tracht kann, so glaube ich, auf ein ganz gutes vergangenes halbes Jahr zurückblicken. Der Superauftritt der Trachtenausstellung mit lebenden Puppen in Schorndorf konnte zwar nicht überboten werden, doch war unsere Trachtenausstellung in Schönau auch ein toller Erfolg. Wenn man hört, dass dort eine Besucherzahl von 765 gezählt wurde, dann ist das super. Wir hatten in Schönau 3 Etagen in der Hühnerfautei zur Verfügung und haben einen Querschnitt unserer Trachten aus drei Verbänden mit etwa 30 Trachten ausgestellt. Ich, in meiner Funktion als AK Leiter, habe einige



Sitzungen des DTB mit unserem Gauvorstand Gunter besucht. Auch war ich begeistert vom Gredinger Trachtenmarkt, den wir am 3. und 4. September besuchten. Dabei waren mein liebes Weiblein, Gabi Haller, Gunter Dlabal und meine Wenigkeit. Es war für mich sehr lehrreich. Auch bei den Heimattagen in Schorndorf tat unsere Gudrun und unser Stefan wieder einiges für den AK-Tracht, als sie bei den Auftritten, die sie an beiden Tagen super moderierten, auch einiges über unsere Trachten den Gästen erzählten. Auch ich war nicht ganz untätig und habe bei verschiedenen Firmen um Schau-fensterpuppen gebettelt und mein

Betteln wurde belohnt. Bei der Firma Karstadt in Mannheim konnten wir für wenig Geld etwa 20 Puppen abholen. Somit können wir unsere nächste Ausstellung im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums von Untertürkheim mit eigenen Puppen bestreiten. Also dann bis zum nächsten Mal, euer Walter

Halt, eines hätte ich fast vergessen: vielen vielen Dank an meine Helferlein, ohne die ich keine Chance hätte. Und wenn jemand von euch Lust hätte, bei uns mitzuarbeiten, meldet euch bei mir, danke.

**Walter Holzleiter**



**Der AK-Tracht lädt ein zum:  
Trachteninformationsabend**

**„gut beTRACHTet“**

**Freitag, 21.10.2005  
in der Zehntscheuer, Zuffenhausen  
Beginn um 19.30 Uhr  
Eintritt frei**

Zu Gast aus Bayern:  
Walter Weinzierl, Gauvorstand des  
Bayrischen Inngau  
mit seiner Frau Anneliese,  
Gautrachtenwartin

**»Miesbacher- und  
Chiemgauer Trachten  
mit ihren Besonderheiten«**

## Baden-Württembergische Volkstanzleiter-Ausbildung 2006



Die Einladung richtet sich an angehende, praktizierende und interessierte Volkstanzleiter, die sich hier das Rüstzeug für ihre Gruppenarbeit holen wollen. Neben tanzpraktischen Übungen soll auch die Didaktik und Methodik der Volkstanzvermittlung breiten Raum einnehmen. Die Ausbildung ist als grundständiger Kurs konzipiert, auf den dann aufgebaut werden kann, z.B. in der Fachrichtung Kindertanzleiter.

Erfahrene Referenten werden ein anspruchsvolles Lehrgangsprogramm zusammenstellen. Hierbei ist es wichtig, dass die vier Wochenenden nur gesamt belegt werden können. Die Teilnahme an einzelnen Tagen oder Wochenenden ist nicht möglich.

Der Kurs wird mit einer Abschlussprüfung enden und mit einem Zertifikat bestätigt.

Da die Zahl der Teilnehmerplätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine rasche Anmeldung.

04. / 05. Februar DJH Baden-Baden  
 04. / 05. März DJH Baden-Baden  
 11. / 12. März DJH Tübingen  
 01. / 02. April DJH Tübingen

### Organisation:

Gisela Schöpflin, Kampfmeyerstrasse 26, 79115 Freiburg  
 Tel. 07 61 / 49 16 16  
 E-mail: gisela.schoepflin@ag.volkstanz.com

## Gesellschaftsspiele von 3 bis 99 Jahre

Sonntag  
 20. November 2005

und

Sonntag  
 29. Januar 2006

in der Zehntscheuer, Zuffenhausen  
 Beginn 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Spiele bitte mitbringen.

Info: Jutta Schneider 07 11 / 87 11 41  
 Trachtenverein Zuffenhausen

*Spiel mit!*

## Von der Redaktion erwischt !



Redaktion

## Verein – Aktuell

### Heimat- und Volkstrachtenverein e.V. Lauchheim

1. Vorsitzende	Franz Siller	zurückgetreten
Vereinsführung:		
2. Vorsitzende	Udo Stimm	Braunerbergstrasse 3, 73433 Aalen Tel. 0 73 61 / 7 19 22

## Adressänderungen

1. Gau-Jugendleiterin	Nicolè Will	Moltkestraße 22, 73262 Reichenbach/Fils Tel. 0 71 53 / 94 56 36 Fax 0 71 53 / 94 13 76
2. Gau-Vorsitzender		
1. Bezirksvorplatter Bezirk Neckar-Rems-Fils	Hansjörg Greiner	Moltkestraße 22, 73262 Reichenbach/Fils Tel. 0 71 53 / 94 56 36 Fax 0 71 53 / 94 13 76
1. Vorplattler: Heimat & Volkstrachtenverein "Filstaler" Reichenbach		
2. Gauvorplattler	Markus Greiner	Gaiernweg 5, 73669 Lichtenwald-Thomashardt Tel. 0 71 53 / 54 6 45 Fax 0 71 53 / 94 13 76

Gau-Schriftführer  
 Albrecht Nagel